

## Zwischengeschlecht.org

Menschenrechte auch für Zwitter!

Postfach 2122

8031 Zürich

info\_at\_zwischengeschlecht.org

Deutsche Gesellschaft für Kinder-  
und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)  
Chausseestr. 128/129  
10115 Berlin

Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie  
(DGKCH)  
Langenbeck-Virchow-Haus  
Luisenstraße 58/59  
10117 Berlin

Hamburg, 15. September 2012

### Offener Brief von Zwischengeschlecht.org zur DGKJ 2012

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf unseren Offenen Brief an Sie vom 18.09.2010 (1) anlässlich der DGKJ 2010 in Potsdam sowie auf Ihre Antwort vom 24.09.2010 (2) sowie unsere Rückantwort vom 27.09.2010 (3).

In unserem letzten Offenen Brief hatten wir festgehalten, wie wir als sogenannte "intersexuelle" bzw. mit "atypischen" körperlichen Geschlechtsmerkmalen geborene Menschen und in diesem Zusammenhang auch als Betroffene von nicht eingewilligten medizinischen Maßnahmen sehr besorgt sind über die von Ihren Organisationen verantwortete **AWMF-Leitlinie 027/022 "Störungen der Geschlechtsentwicklung", die wiederholt solche kosmetischen Eingriffe an Kleinkindern propagiert und dabei ethische und menschenrechtliche Gesichtspunkte entweder gar nicht oder nicht adäquat berücksichtigt.**

Insbesondere bemängelten wir die einseitige und selektive Berücksichtigung des Konsensuspapiers "Ethische Grundsätze und Empfehlungen bei DSD" der Arbeitsgruppe Ethik im Netzwerk Intersexualität "Besonderheiten der Geschlechtsentwicklung" (4), was auch die korrespondierende Autorin des Konsensuspapiers, Prof. Dr. Claudia Wiesemann, darauf angesprochen am "Forum Biotethik: Intersexualität – Leben zwischen den Geschlechtern" des Deutschen Ethikrates vom 23.06.2010 in Berlin mit folgenden Worten kritisiert hatte:

*"(...) dass einfach noch zuviel operiert wird auf Teufel komm raus (...) und letztendlich die Ethik nur noch als Freifahrtschein dazu dient, an die Eltern eine ohnehin feststehende Entscheidung ab-zudelegieren. Das halte ich selber auch für höchstgefährlich und auch höchstproblematisch."* (5)

Weiter belegten wir im letzten Offenen Brief die fehlende Berücksichtigung aktueller retrospektiver Studien, welche die Klagen der Betroffenen über die durch die verschiedenen uneingewilligten Eingriffe hervorgerufenen, lebenslangen und massiven Schäden bestätigen.

Und wiesen Sie mit belegten Zitaten darauf hin, dass neben EthikerInnen und juristischen Fachpersonen auch namhafte Menschenrechtsorganisationen, darunter die deutschen und die schweizerischen Sektionen von Terre des Femmes und Amnesty International, uneingewilligte medizinisch nicht notwendige Eingriffe ohne Evidenz als „fundamentalen Verstoß gegen die Menschenrechte (Recht auf körperliche Unversehrtheit, auf Selbstbestimmung und Würde und auf Nicht-Diskriminierung)“ (6) und als „schweres Verbrechen“ (7) werten. Weiter konstatieren sie seit Jahren, dass kosmetische Genitaloperationen an Kleinkindern eine Form von Genitalverstümmelung sind und für die Opfer vergleichbar schädlich wie die weibliche Genitalverstümmelung. (8).

**In Ihrer Antwort vom 24.09.2010 auf unseren letzten Offenen Brief verwiesen Sie auf Ihre zuständige Leitlinienkommission, an welche Sie den Offenen Brief weiterleiteten.** Bisher konnten wir von dieser Leitlinienkommission jedoch leider keine Rückmeldung verzeichnen.

Wie wir aus anderen Quellen erfahren mussten, sei die Leitlinienkommission zwar seit über einem Jahr tatsächlich damit beschäftigt, die angesprochene Leitlinie zu aufzudatieren, verzichte jedoch wiederum vorderhand auf eine Konsultation von Betroffenen und ihren Organisationen.

**Auch sonst ist für uns leider nirgends ersichtlich, dass sich an der menschenrechtswidrigen Praxis Ihrer Mitglieder etwas zum Besseren ändern würde – im Gegenteil.** So wurde seither in manchen Kinderkliniken das Angebot für medizinisch nicht notwendige Genitaloperationen teils massiv ausgebaut; und wird in Publikationen weiterhin unbeirrbar auf deren Durchführung bestanden, solange nur die Eltern ihre Unterschrift geben.

Ein Schlag ins Gesicht aller Überlebender kosmetischer Genitaloperationen ist weiter, wie in der aktuellen, durch das Urteil des Landgerichts Köln ausgelösten Beschneidungsdebatte wiederholt PädiaterInnen auch aus Ihren Organisationen sich (zu Recht) öffentlich für das Recht auf Unversehrtheit der betroffenen Kinder aussprechen, bei den unbestritten gravierenderen kosmetischen Genitaloperationen an Kindern mit „atypischen“ körperlichen Geschlechtsmerkmalen dagegen wegschauen oder gar stets aufs Neue zu TäterInnen werden. Sind denn diese Kinder für Sie keine Menschen?

**Immerhin hat sich aufgrund der Klagen der Betroffenen in den vergangenen zwei Jahren, wenn auch leider offenbar nicht in der Kinder- und Jugendmedizin, so doch in der Gesellschaft doch einiges bewegt:**

Die Juristin Dr. Angela Kolbe kritisiert in ihrer mit dem Deutschen Studienpreis der Körber-Stiftung ausgezeichneten Dissertation über die verfassungsrechtliche Situation intersexueller Menschen insbesondere die schweren Eingriffe bei Kleinkindern als Verstoß gegen das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit. (9)

Auf Februar 2012 erarbeitete der Deutsche Ethikrat im Auftrag der Bundesregierung eine Stellungnahme. In einer ersten Einschätzung vom 15. Juni 2011 hielt der Deutsche Ethikrat u.a. fest:

*"Ein zentraler Punkt ist das Recht der Betroffenen auf körperliche Unversehrtheit. [...] Hier findet das Elternrecht seine Grenzen und auch dies spricht dafür, mit solchen Eingriffen so lange wie möglich zu warten, damit die betroffenen Intersexuellen selbst entscheiden können."* (10)

In seiner Stellungnahme vom 23. Februar 2012 (11) anerkannte der Deutsche Ethikrat ausdrücklich das physische und psychische Leiden der Betroffenen von kosmetischen Genitaloperationen und -behandlungen und forderte einen anderen Umgang mit nicht-eindeutigen körperlichen geschlechtlichen Merkmalen. (12) Ebenso bekräftigte er den Vorrang des Rechts auf körperliche Unversehrtheit und des Rechts auf eine offene Zukunft der Betroffenen. (13) Und forderte last but not least dazu auf, den Betroffenen Entschädigungsleistungen zukommen zu lassen (14) und im gleichen Zuge die Verjährung analog den bereits bestehenden Gesetzen betreffend sexualisierte Gewalt an Kindern und Schutzbefohlenen auszusetzen. (15)

Mit Genugtuung nehmen wir zur Kenntnis, dass die DGKCH heute Nachmittag im Rahmen des Symposiums „Juristische und ökonomische Aspekte der Kinderchirurgie / Varia“ (16) „Implikationen für die Kinderchirurgie“ der Ethikrat-Stellungnahme diskutiert. Und hoffen, dass wenn schon nicht die Klagen und das Leid der Betroffenen, dann wenigstens die Aussicht auf eine Aussetzung der Verjährungsfristen auch bei scheinbar unbeirrbar Mitgliedern Ihrer Organisationen Wirkung zeigen wird.

Gut wären Ihre Organisationen unserer Ansicht nach auch beraten, folgende UN-Statements und -Beschlüsse ebenfalls zu bedenken:

Am 4. November 2011 behandelte der UN-Ausschuss gegen Folter erstmals das Thema und sprach von "Verstümmelung", "Zwangsoperationen" und "nicht notwendigen Operationen" (17).

Und in seinen abschliessenden Bemerkungen rügte der UN-Ausschuss gegen Folter unmissverständlich, dass die Durchführung und Duldung kosmetischer Genitaloperationen an Kindern gegen mehrere Artikel der UNO-Antifolterkonvention verstoße, insbesondere gegen die Pflicht zur Verhinderung von Folter und unmenschlicher und erniedrigender Behandlung (Art. 2 und 16 CAT) und zu Unterricht und Aufklärung über das Folterverbot für medizinisches Personal (Art. 10 CAT) sowie gegen das Recht auf eine unabhängige Ermittlung und auf Wiedergutmachung und Entschädigung (Art. 12, 13, 14 CAT). (18)

Diesen Herbst wird sich weiter der UN-Menschenrechtsrat zum ersten Mal mit dem Thema befassen sowie nächstes Jahr der UN-Kinderrechtsausschuss.

In einer Pressemitteilung des Bundestages vom 25.06.2012 zur Anhörung des Familienausschusses am gleichen Tag wurde festgehalten:

*„Operationen zur Geschlechtsfestlegung bei intersexuellen Kindern stellen einen Verstoß gegen das Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit dar und sollen zukünftig unterbunden werden. Dies war das einhellige Votum der öffentlichen Anhörung im Familienausschuss am Montagmittag. [...] Einigkeit herrschte zwischen den Experten auch in dem Urteil, dass Intersexualität keine Krankheit darstelle.“* (19)

Erwachsene, die als Kinder kosmetischen Genitaloperationen unterzogen wurden, beklagen seit den 1990er-Jahren öffentlich die "Zerstörung des sexuellen Empfindens" und der "körperlichen Unversehrtheit" (20) durch diese Eingriffe, welche sie als "Genitalverstümmelung" erfahren (21).

**Wir möchten Ihre Organisationen und all Ihre Mitglieder heute erneut darauf aufmerksam machen: Medizinisch nicht notwendige, kosmetische Genitaloperationen an Kleinkindern verstoßen gegen Grund- und Menschenrechte, insbesondere gegen das Recht auf körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung.**

**Nach all den Geschehnissen der letzten Jahre und den in diesem Offenen Brief erwähnten, öffentlich einsehbaren Stellungnahmen und Beschlüssen wird es bei kosmetischen „Genitalkorrekturen“ künftig auch nicht mehr möglich sein, sich später einmal auf einen Verbotsirrtum zu berufen.**

**Wir betroffene Menschen bitten Sie deshalb inständig, Ihre offenbar unverändert üblichen, fragwürdigen Praktiken an Kindern mit "atypischen" körperlichen Geschlechtsmerkmalen zu überprüfen, und bitten um eine diesbezügliche Stellungnahme innert nützlicher Frist.**

In der Hoffnung auf einen konstruktiven Dialog zwischen verantwortlichen Ärzten und uns Betroffenen grüßen wir Sie freundlich.

Im Namen von Zwischengeschlecht.org

Daniela Truffer  
Gründungsmitglied Zwischengeschlecht.org  
Gründungsmitglied Selbsthilfegruppe Intersex.ch  
Mitglied XY-Frauen  
Mitglied Intersexuelle Menschen e.V.

## Quellen (Links Stand 15.09.2012)

- (1) Offener Brief der Menschenrechtsgruppe Zwischengeschlecht.org an die DHKJ 2010 vom 18.09.2010  
[http://zwichengeschlecht.org/public/Offener\\_Brief\\_Potsdam\\_18-9-2010.pdf](http://zwichengeschlecht.org/public/Offener_Brief_Potsdam_18-9-2010.pdf)
- (2) Antwort von DGKJ und DGKCH vom 24.09.2010  
[http://kastrationsspital.ch/public/DGKJ-DGKCH\\_Antwort\\_Zwischengeschlecht.pdf](http://kastrationsspital.ch/public/DGKJ-DGKCH_Antwort_Zwischengeschlecht.pdf)
- (3) Rückantwort von Zwischengeschlecht.org vom 26.09.2010  
<http://blog.zwichengeschlecht.info/post/2010/09/27/DGKJ-DGKCH-Erste-Antwort-auf-Offenen-Brief>
- (4) Arbeitsgruppe Ethik im Netzwerk Intersexualität "Besonderheiten der Geschlechtsentwicklung": "Ethische Grundsätze und Empfehlungen bei DSD. In: Monatsschrift Kinderheilkunde 2008, Nr. 156, S. 241-245
- (5) Claudia Wiesemann, Redebeitrag in der Abschlussdiskussion am „Forum Bioethik“ des Deutschen Ethikrates, 23.06.2010, Transkript:  
<http://blog.zwichengeschlecht.info/post/2010/09/13/Ethik-als-Freifahrtschein-Claudia-Wiesemann-23-6-10>
- (6) "Intersexualität und Menschenrechte", Mitteilung vom 26.5.2010  
<http://www.mersi-hamburg.de/Main/20100526001>
- (7) Motion 6: "Position zu Intersexualität"  
[http://www.queeramnesty.ch/docs/QAI\\_Motion\\_GV2010\\_Intersex.pdf](http://www.queeramnesty.ch/docs/QAI_Motion_GV2010_Intersex.pdf)
- (8) Hanny Lightfoot-Klein: "Der Beschneidungsskandal". Orlanda 2003. Vgl. insbesondere Kapitel 3: "Intersex-Chirurgie – ein Segen für wen?", S. 49-58
- Fana Asefaw, Daniela Hrzán: Genital Cutting – Eine Einführung. In: ZtG Bulletin 28, 2005, S. 8-21  
Relevante Auszüge: <http://blog.zwichengeschlecht.info/post/2010/08/07/Genitale-Zwangsooperationen-an-Zwittern-Genitalverstuemmelung-Typ-IV-Fana-Asefaw%2C-Daniela-Hrzan%2C-2005>  
Ganzer Text: [http://www.gender.hu-berlin.de/w/files/ztgbulletintexte28/2artikel\\_asefaw\\_hrzan.pdf](http://www.gender.hu-berlin.de/w/files/ztgbulletintexte28/2artikel_asefaw_hrzan.pdf)
- Marion Hulverscheidt: "Weiblich gemacht? Genitalverstümmelung bei afrikanischen Frauen und bei Intersexuellen". In: TDF. Menschenrechte für die Frau, Nr. 3/4, 2004, S. 23-26  
[http://kastrationsspital.ch/public/Hulverscheidt\\_TDF\\_3-4-04.pdf](http://kastrationsspital.ch/public/Hulverscheidt_TDF_3-4-04.pdf)
- Konstanze Plett: "Die Macht der Tabus". amnesty journal 03/2008 - Das Magazin für die Menschenrechte  
<http://schattenblick.net/infopool/buerger/amnesty/bagru265.html>
- (9) Angela Kolbe: Intersexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Verfassungsrecht. Eine interdisziplinäre Untersuchung. Nomos 2010 (Dissertation)
- (10) Deutscher Ethikrate 15.6.2010  
<http://diskurs.ethikrat.org/2011/06/eine-erste-einschatzung/>
- (11) Deutscher Ethikrat: Stellungnahme "Intersexualität", 2012.  
<http://www.ethikrat.org/dateien/pdf/stellungnahme-intersexualitaet.pdf>
- (12) Empfehlung 6 und 7 zur medizinischen Behandlung, Stellungnahme "Intersexualität", S. 174.
- (13) Empfehlung 6 zur medizinischen Behandlung, Stellungnahme "Intersexualität", S. 174.
- (14) Vgl. Abschnitt 8.3.8.1. "Entschädigungsfonds", Stellungnahme "Intersexualität", S. 164-166.
- (15) Empfehlung 14 zur medizinischen Behandlung, Stellungnahme "Intersexualität", S. 176.
- (16) Hauptprogramm DGKJ 2012, S. 193  
[http://www.dgkj2012.de/fileadmin/Redakteure/Downloads/DGKJ\\_hp\\_2012\\_web.pdf](http://www.dgkj2012.de/fileadmin/Redakteure/Downloads/DGKJ_hp_2012_web.pdf)

(17) UN-Pressemitteilung vom 4. November 2011

[http://www.unog.ch/unog/website/news\\_media.nsf/%28httpNewsByYear\\_en%29/5E9C56AC5E294D50C125793E0044841D?OpenDocument](http://www.unog.ch/unog/website/news_media.nsf/%28httpNewsByYear_en%29/5E9C56AC5E294D50C125793E0044841D?OpenDocument)

(18) Abschliessende Bemerkungen UN-Komitee gegen Folter, S. 6-7

[http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/PDF-](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Pakte_Konventionen/CAT/cat_state_report_germany_5_2009_cobs_2011_de.pdf)

[Dateien/Pakte\\_Konventionen/CAT/cat\\_state\\_report\\_germany\\_5\\_2009\\_cobs\\_2011\\_de.pdf](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Pakte_Konventionen/CAT/cat_state_report_germany_5_2009_cobs_2011_de.pdf)

Relevanter Ausschnitt sowie Link zum englischsprachigen Original:

<http://blog.zwischengeschlecht.info/post/2012/08/22/UN-Ausschuss-gegen-Folter-D-soll-kosmetische-Genitaloperationen-entschadigen>

(19) Bundestags-Pressemeldung vom 25.06.2012

[http://www.bundestag.de/presse/hib/2012\\_06/2012\\_314/01.html](http://www.bundestag.de/presse/hib/2012_06/2012_314/01.html)

(20) Cheryl Chase: "Letters from Readers". In: The Sciences, July/August, 3, 1993

<http://www.isna.org/articles/chase1995a>

(21) Arbeitsgruppe gegen Gewalt in der Pädiatrie und Gynäkologie (AGGPG):

"Genitalverstümmelungen in Deutschland in der Kinder- und Jugendgynäkologie"

<http://blog.zwischengeschlecht.info/pages/Genitalverstuemmungen-AGGPG-%281996%29>